

Empfehlungen zur Förderung der nationalen und internationalen Mobilität

COHEP, Mai 2008

Status des Berichts: Verabschiedet von der Mitgliederversammlung COHEP am
12./13. März 2008

Autor: Arbeitsgruppe Mobilität und Kommission Administration & Finanzen der
COHEP

Inhalt

Vorbemerkung	3
Ausgangslage	4
Empfehlungen zur Förderung der nationalen und internationalen Mobilität	5
Empfehlung 1 Die PH stärken ihre Internationalisierung durch Förderung der nationalen und internationalen Mobilität im Rahmen ihrer Hochschulstrategie.	5
Empfehlung 2 Die PH fördern die Studierendenmobilität innerhalb ihrer Studiengänge und Studienstrukturen.	5
Empfehlung 3 Die PH erkennen Studienleistungen an, die im Rahmen von Mobilitätsaufenthalten erbracht wurden.	6
Empfehlung 4 Die PH fördern die Mobilität von Dozierenden und Mitarbeitenden.	7
Empfehlung 5 Die PH stellen die notwendige Infrastruktur für eine qualitativ hoch stehende Betreuung mobiler Studierender und Mitarbeitender bereit.	7
Empfehlung 6 Finanzierung der Studierendenmobilität in der Schweiz	8
Bibliografie	9

Vorbemerkung

Dieses Papier soll einen Überblick über die verschiedenen Massnahmen zur Förderung der Mobilität an den Schweizerischen Pädagogischen Hochschulen (PH) geben. Das vorliegende Dokument enthält eine kondensierte Sammlung und Weiterentwicklung der in diversen Grundlagenpapieren¹ empfohlenen Massnahmen zur Förderung der nationalen und internationalen Mobilität an Schweizerischen Hochschulen, die von besonderer Relevanz für die Pädagogischen Hochschulen sind. Die Empfehlungen basieren auf Best Practice Beispielen verschiedener Hochschulen im In- und Ausland sowie den Erfahrungen der Mitglieder der Fachgruppe Mobilität, die sich aus Vertretungen aller Sprachregionen der Schweiz zusammensetzt. Im Anhang befinden sich die Links zu den aus Sicht der Fachgruppe Mobilität wesentlichen Dokumenten zum Thema in der Volltextversion.

¹ Siehe Bibliografie ab S. 9

Ausgangslage

Eine internationale Ausrichtung und Mobilität gehören zu den Merkmalen einer modernen Hochschule. In diesem Papier wird Mobilitätsförderung als wichtigster Bestandteil der Internationalisierungsbemühungen von Schweizerischen PH verstanden². Internationalisierung ist eng mit Mobilitätsförderung verbunden, geht aber darüber hinaus. Dieses Papier konzentriert sich auf die Förderung der Mobilität, wenn es auch in vielen Bereichen Internationalisierungsaspekte beinhaltet.

Die Förderung der Mobilität gehört zu den zentralen Zielen der Deklaration von Bologna. Die Herausforderung bei der Umsetzung der Bologna-Deklaration besteht darin, bei der Gestaltung der Studienzuklen die Mobilität in den Bachelor- und Master-Studiengängen nach wie vor zu gewährleisten.

Durch die Förderung der Mobilität bieten Hochschulen ihren Studierenden, Dozierenden und Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre fachlichen, berufspraktischen, interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen zu erweitern und diese in ihre berufliche Tätigkeit zu integrieren. Mobilitätsförderung ist ein Instrument der Qualitätsentwicklung und Steigerung der internationalen Reputation der Schweizerischen PH und trägt zur internationalen Anerkennung ihrer Leistungsnachweise und Diplome bei. So misst die COHEP in ihrer Strategie der Förderung der interkantonalen und internationalen Mobilität von Studierenden und Mitarbeitenden eine zentrale Bedeutung bei³.

Durch die Ansiedlung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung auf Tertiärstufe ist Mobilitätsförderung und Internationalisierung für die meisten Lehrerbildungsinstitutionen relativ neu. Dabei kommt aufgrund der Multiplikatorenrolle von Lehrpersonen, der berufsbezogenen Ausbildung und der grossen Bedeutung der Fremdsprachenausbildung gerade der Mobilitätsförderung der Schweizerischen PH eine zentrale Rolle zu. Lehrerinnen und Lehrer müssen sich im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit vermehrt in einem multikulturellen und internationalen Umfeld behaupten und ihre Schülerinnen und Schüler darauf vorbereiten.

² Vgl. Strategie COHEP 2007

³ Vgl. KFH (2005): *Internationalisierung an den Fachhochschulen. Grundsatzpapier*, S. 1.

Empfehlungen zur Förderung der nationalen und internationalen Mobilität

Empfehlung 1

Die PH stärken ihre Internationalisierung durch Förderung der nationalen und internationalen Mobilität im Rahmen ihrer Hochschulstrategie.

- 1.1 Die PH erarbeiten eine Strategie zur Internationalisierung und zur Förderung der Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene und integrieren sie in ihre Hochschulstrategie.
- 1.2 Die PH erarbeiten Massnahmenpläne zur Umsetzung ihrer Strategie zur Internationalisierung und Mobilitätsförderung, nehmen die Massnahmen zur Umsetzung ins interne Reporting auf und stellen dafür die notwendigen Ressourcen bereit.
- 1.3 Die PH orientieren sich an international anerkannten Prozeduren, Instrumenten und Programmen (z. B. Erasmus).
- 1.4 Die PH tauschen ihre Erfahrungen im Bereich der nationalen und internationalen Beziehungen aus und fördern die Kooperation untereinander sowie mit anderen Hochschulen, Netzwerken und bildungspolitischen Gremien innerhalb und ausserhalb des Schwellen-
- 1.5 Die PH vertreten ihre Interessen in Bezug auf ihre Internationalisierung und die Förderung der Mobilität auf nationaler und internationaler Ebene im Rahmen der Bildungspolitik.

Empfehlung 2

Die PH fördern die Studierendenmobilität innerhalb ihrer Studiengänge und Studienstrukturen.

- 2.1 Die PH berücksichtigen die Studierendenmobilität bereits bei der (Neu)Konzeption ihrer Studiengänge und Ausbildungsprogramme.
- 2.2 Die PH setzen sich für Passerellen zwischen und innerhalb der verschiedenen Hochschultypen und Studienzyklen (Bachelor, Master etc.) ein.
- 2.3 Die PH harmonisieren ihre Studienstrukturen und vereinheitlichen ihr Ausbildungsverständnis gemäss der Deklaration von Bologna. Dazu gehören u.a.:
 - Vereinheitlichung der Studienzyklen und deren Dauer (BA/MA)
 - Modularisierung (zu kleine oder zu grosse Module können Mobilitäts-hemmnisse darstellen)
 - ECTS (30 ECTS Punkte müssen in einem Semester ohne Zwischensemester mit angemessener Präsenzzeit erreicht werden können)
 - Orientierung an Standards und Handlungskompetenzen

- 2.4** Die PH richten Mobilitätsfenster ein sowohl auf Bachelorstufe (ab 3. Semester) als auch auf Masterstufe. Mindestens ein Semester sollte an einer anderen Hochschule absolviert werden können. Der Zeitraum sollte für jeden Studiengang frühzeitig benannt und kommuniziert werden.
- Zudem fördern die PH die Mobilität durch weitere Angebote wie extern absolvierbare Praktika, Studienwochen, Seminare etc.
- 2.5** Die PH ermöglichen Studierenden, Studienbestandteile von ausreichendem Umfang (Richtgrösse 25-30 ECTS Punkte) in kompakter Form an anderen Hochschulen zu absolvieren (z. B. Wahlfächer, Studienschwerpunkte, Praktika, Diplomarbeit etc.).
- 2.6** Die PH schaffen Studienstrukturen (idealerweise Semesterbetrieb) mit in sich abgeschlossenen Studienbestandteilen und Prüfungsinhalten, Leistungskontrollen sowie Prüfungszeitpunkten, die Mobilität ermöglichen. Pflichtveranstaltungen und Prüfungen direkt vor und nach dem Mobilitätssemester können auf Grund der international divergierenden akademischen Kalender die Mobilität be- oder verhindern.
- 2.7** Die PH schaffen Möglichkeiten zum Nachholen von Pflichtbestandteilen, die während eines Mobilitätsaufenthalts im entsprechenden Mobilitätsfenster nicht absolviert werden können, ohne Studienzeiterverlängerung für die Studierenden.
- 2.8** Die PH setzen sich dafür ein, dass der Nachweis von erforderlichen Fremdsprachenkenntnissen nach dem Mobilitätsfenster erfolgen kann.
- 2.9** Die PH, insbesondere in der Deutschschweiz, bieten vermehrt Module oder Lehrangebote in englischer Sprache an, um die Attraktivität ihres Studienangebots und die Mobilität auf internationaler Ebene zu fördern.
- 2.10** Die PH integrieren die europäische und internationale Dimension in ihr Lehrangebot (Module, Studieninhalte, Projekte, Systemvergleiche, Literatur etc.).

Empfehlung 3

Die PH erkennen Studienleistungen an, die im Rahmen von Mobilitätsaufenthalten erbracht wurden.

- 3.1** Die PH erstellen klare, verbindliche Regelungen für die Anerkennung von Studienleistungen und Praktika, die im Rahmen eines Mobilitätsstudiums an einer anderen Hochschule erworben werden, und kommunizieren diese frühzeitig.
- 3.2** Die PH praktizieren eine systematische Anwendung der international gängigen Instrumente wie ECTS, Learning Agreement, Transcript of Records und Diploma Supplement
- 3.3** Die PH ermöglichen den Studierenden Flexibilität hinsichtlich der Wahlmöglichkeiten im Rahmen ihres Studiums (inhaltliche Flexibilität) und ermöglichen andererseits Teilzeitstudien (zeitliche Flexibilität).
- 3.4** Die PH gewährleisten die Gleichstellung von Studierenden mit und ohne Mobilitätsaufenthalt und vermeiden die Benachteiligung von Rückkehrenden.

Empfehlung 4

Die PH fördern die Mobilität von Dozierenden und Mitarbeitenden.

- 4.1 Die PH schaffen Anreizsysteme für die Mobilität von Dozierenden und Mitarbeitenden und honorieren Mobilitätsaufenthalte.
- 4.2 Die PH minimieren den Administrationsaufwand insbesondere für Mobilitätsaufenthalte von kurzer Dauer.
- 4.3 Die PH stellen für mobilitätsbedingten Zusatzaufwand die notwendigen finanziellen und personellen Ressourcen bereit (Budget, Arbeitszeit, Stellvertretung, Spesen, administrative Unterstützung etc.).
- 4.4 Die PH unterstützen die sprachliche Vorbereitung von Dozierenden und Mitarbeitenden.
- 4.5 PH definieren geeignete Zeitfenster für Austauschaktivitäten und integrieren sie in ihr Lehrangebot.
- 4.6 Im Hinblick auf den Aufenthalt von Gastdozierenden übernimmt die Fachgruppe Mobilität eine Koordinationsfunktion, um den Gastdozierenden zu ermöglichen, während ihres Aufenthaltes mehrere Institutionen zu besuchen.

Empfehlung 5

Die PH stellen die notwendige Infrastruktur für eine qualitativ hoch stehende Betreuung mobiler Studierender und Mitarbeitender bereit.

- 5.1 Die PH schaffen eine Mobilitätsstelle/ein International Office mit angemessenen personellen und materiellen Ressourcen.
- 5.2 Die PH beteiligen sich an Mobilitätsprogrammen (z. B. Erasmus, Comenius etc.) und Hochschulnetzwerken.
- 5.3 Die PH informieren transparent über Mobilitätsangebote an anderen Hochschulen (für Outgoings) sowie über die Studienprogramme und Angebote der eigenen Hochschule (für Incomings). Dazu gehören Instrumente wie Webauftritt, (kommentiertes) Modulverzeichnis, ECTS-Informationsbroschüren und Fact Sheet. Eine frühzeitige Publikation der Lehrangebote und Praktikumsmöglichkeiten erleichtern die Studienplanung für die Incoming-Studierenden.
- 5.4 Die PH unterstützen den Zugang zu Fördermitteln, Stipendien (z. B. staatliche Stipendien) und Darlehen für die Mobilität innerhalb der Schweiz und mit Hochschulen ausserhalb Europas.
- 5.5 Die PH vermitteln oder bieten selbst günstige möblierte Unterkünfte für Studierende, Dozierende und Mitarbeitende an.

- 5.6** Die PH informieren zu gesetzlichen Rahmenbedingungen wie Krankenversicherung, Einreisebestimmungen und Aufenthaltsbewilligungen und setzen sich für eine Verringerung der administrativen Hürden ein.
- 5.7** Die PH unterstützen die einheitliche und einfache Handhabung finanzieller Regelungen innerhalb der Schweiz (z. B. für FHV-Beiträge, Schulpraktika).

Empfehlung 6

Finanzierung der Studierendenmobilität in der Schweiz

Im Bestreben der COHEP-Mitglieder, ihre Zusammenarbeit im Bereich Mobilität zu vertiefen, um den Austausch von Studierenden in Form von Mobilitätssemestern und Schulpraktika sowie – nach Absprache – die Mobilität von Dozierenden der unterzeichnenden Institutionen zu fördern, im Interesse diesen Austausch auf eine Basis der Gleichheit und gegenseitigen Unterstützung zu stellen, im Hinblick auf alle Vorteile einer Kooperation zwischen den Schweizerischen PH für die Qualitätsverbesserung von Ausbildung und Unterricht, wird folgendes vereinbart :

- 6.1** Die vorliegende Empfehlung soll die Finanzierungsmodalitäten zwischen den Partnern in Bereichen von gemeinsamem Interesse definieren, insbesondere im Bereich Studierendenmobilität in der Vorschul-, Primar- und Sekundarlehrerbildung innerhalb der Schweiz.
- Bereiche der Zusammenarbeit
- Die Pädagogischen Hochschulen stellen minimal 1% der Studienplätze für Mobilitätsstudierende zur Verfügung. Ziel dieses Austauschs ist die Entwicklung von Angeboten im Bereich Ausbildung und Berufspraxis zwischen den Schweizerischen PH. Mit dieser Empfehlung verpflichten sich die Institutionen, für eine qualitativ hochstehende Aufnahme und Betreuung mobiler Studierender zu sorgen. Die Kooperationsmodalitäten zwischen den PH werden von den betroffenen PH festgelegt.
- 6.2** Im Rahmen der geltenden Gesetze und Reglemente und der zur Verfügung stehenden Mittel setzen sich die Pädagogischen Hochschulen dafür ein:
- Art der Zusammenarbeit
- den Austausch von Studierenden für ein oder zwei Studiensemester zu fördern und weiterzuentwickeln
 - Plätze für begleitete Schulpraktika zur Verfügung zu stellen.
- 6.3** Die Studierenden bleiben an ihrer Heimathochschule immatrikuliert und zahlen dort ihre Semestergebühren. Die aufnehmende Hochschule verlangt keinen finanziellen Ausgleich von der Heimathochschule.
- Modalitäten der Zusammenarbeit
- Die in der aufnehmenden Hochschule erworbenen Credits werden von der Heimathochschule voll anerkannt (siehe vorhergehende Empfehlungen).
- 6.4** Im Prinzip entsprechen die Ausbildungsangebote im Rahmen der vorliegenden Empfehlung den geltenden Reglementen jeder Hochschule.
- Grundlage der Zusammenarbeit

Bibliografie

COHEP Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen *Strategie der COHEP, 13./14. Juni 2007.*

SKPH Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (07.07.2004): *Mandat der SKPH Arbeitsgruppe Mobilität.*

SKPH Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (2006): *SKPH Handbuch: Bologna in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.*
http://ilias.phzh.ch/skph/ilias.php?baseClass=iLMPresentationGUI&ref_id=567

SKPH Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (11.03.2004): *Empfehlungen der SKPH und CRUS für die koordinierte Umsetzung der Erklärung von Bologna in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.*
http://www.skph.ch/pdf_central/110304empf_skph.pdf

SKPH Schweizerische Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen (August 2006): *SKPH-Handbuch: Bologna in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung.*
http://ilias.phzh.ch/skph/goto.php?target=pg_87_567&client_id=skph

BFS Bundesamt für Statistik (2005): *Studentische Mobilität an den Schweizer Hochschulen. Ergebnisse der Absolventenbefragungen 1991 bis 2003.* Neuchâtel.
<http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/news/publikationen.Document.68567.pdf>

Criblez, Lucien (2002): *Formation initiale et continue des enseignants et enseignantes professionnels et des enseignants et enseignantes de culture générale du degré secondaire II.* Berne.

Conseil national pour le développement de la mobilité internationale des étudiants (septembre-octobre 2004): *Stratégies de développement de la mobilité internationale des étudiants et attractivité de l'enseignement supérieur français* (rapport annuel 2003-2004).
<http://lesrapports.ladocumentationfrancaise.fr/BRP/044000626/0000.pdf>

CRUS Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (12.05.2006): *Klärung und Definition zentraler Begriffe.*
http://www.bolognareform.ch/docs/lehre/bologna/schweiz/bericht/Schlussbericht060427_d.pdf

CRUS Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (12.11.2004): *Checkliste « Mobilität » Für die Förderung der Mobilität bei der Konzeption von neuen Studiengängen.*
http://www.bolognareform.ch/docs/aus/bes/Mobilitaet_d.pdf

CRUS Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (16.06.2004): *Empfehlungen der CRUS für die koordinierte Erneuerung der Lehre an den universitären Hochschulen der Schweiz im Rahmen des Bologna-Prozesses.*
<http://www.crus.ch/docs/lehre/bologna/schweiz/Empfehlungen/Empf.pdf>

CRUS Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (23.08.2004): *Empfehlungen der CRUS für die Anwendung von ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) an den universitären Hochschulen der Schweiz.* http://www.crus.ch/docs/lehre/ects/ectsempf_neu.pdf

CRUS Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (August 2006): *Zwischenbericht 2005/06 der CRUS zum Stand der Erneuerung der Lehre an den universitären Hochschulen der Schweiz im Rahmen des Bologna-Prozesses.*

<http://www.bolognareform.ch/docs/lehre/bologna/schweiz/bericht/Rep.%20bericht%202006%20d.pdf>

CRUS Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten (Januar 2002): *Mobilité et déclaration de Bologne. Réflexions et propositions de l'IRUS.*

http://www.crus.ch/docs/lehre/bologna/schweiz/bericht/ber-2/Heft6/IRUS_d.pdf

CRUS Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten / IKES - Informations- und Koordinationsstelle Erasmus Schweiz (2006): *Leitfaden für ERASMUS-Dienste.*

http://www.crus.ch/docs/aus/bes/tabelle/2006_Termine.pdf

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst (2006): *Transnational Mobility in Bachelor and Master Programmes.* Bad Honnef: Wienands PrintMedien GmbH.

<http://eu.daad.de/imperia/md/content/eu/downloads/umfrage.pdf>

DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst (09.07.2004): *Auf dem Weg zur internationalen Hochschule. Drittes Aktionsprogramm des DAAD 2004-2010.*

<http://www.daad.de/de/download/aktionsprogramm.pdf>

EDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (17.06.2004). *Empfehlungen zur Weiterbildung von Lehrpersonen.*

http://www.edk.ch/PDF_Downloads/Empfehlungen/Deutsch/Empf_WBLehrp_d.pdf

EU Kommission / Directorate-General for Education and Culture (17.08.2004): *ECTS Users Guide. European Credit Transfer and Accumulation System and the Diploma Supplement.*

http://ec.europa.eu/education/programmes/socrates/ects/doc/guide_en.pdf

EU Kommission (10.07.2001): *Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 10. Juli 2001 über die Mobilität von Studierenden, in der Ausbildung stehenden Personen, Freiwilligen, Lehrkräften und Ausbildern in der Gemeinschaft.* Amtsblatt L 215 vom 09.08.2001.

<http://europa.eu/scadplus/printversion/de/cha/c11015.htm>

EU Kommission (26.09.2005): *Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur transnationalen Mobilität innerhalb der Gemeinschaft zu Bildungs- und Ausbildungszwecken: Europäische Qualitätscharta für Mobilität.*

http://eu2006.bmbwk.gv.at/downloads/bildung_qualchartamob.pdf

http://ue.eu.int/ueDocs/cms_Data/docs/pressData/de/educ/12928.d0.html

EU Kommission / Official Journal of the European Communities (23.12.2000): *Resolution of the Council and of the Representatives of the Governments of the Member States, Meeting within the Council of 14 December 2000 concerning an action plan for mobility.*

EU Kommission: *Downloadable ECTS and DS Standard Forms and Complete Examples:*

http://ec.europa.eu/education/programmes/socrates/ects/guide_en.html

ISOPLAN Institut für Entwicklungsforschung, Wirtschafts- und Sozialplanung GmbH (Januar 2003): *Evaluierung zur Struktur und Ausstattung Akademischer Auslandsämter - Ausländerstudium - im Auftrag des DAAD Deutscher Akademischer Austauschdienst*. Saarbrücken, Berlin, Brüssel. <http://www.hi-potentials.de/downloads/pressearchiv/Isoplan-Studie.pdf>

KFH Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (01.07.2004): *Die Konzeption gestufter Studiengänge. Best Practice und Empfehlungen*.
http://www.kfh.ch/uploads/empfdoku/Best_Practice%20dt.pdf

KFH Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (04.11.2005): *Empfehlungen Innerschweizerische Mobilität der Studierenden: Probleme und Lösungsvorschläge*.
<http://www.kfh.ch/uploads/empfdoku/Empfehlungen%20innerschweizerische%20Mobilitaet.pdf>

KFH Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (19.12.2005): *Empfehlungen Dozierendenmobilität*. <http://www.kfh.ch/uploads/empfdoku/Empfehlungen%20Dozierendenmobilitaetdt.pdf>

KFH Konferenz der Fachhochschulen der Schweiz (19.12.2005): *Internationalisierung an den Fachhochschulen*. Grundsatzpapier.
<http://www.kfh.ch/uploads/empfdoku/Empfehlungen%20Internationalisierung%20dt.pdf>

Landert, Charles (1999): *Lehrerweiterbildung in der Schweiz. Ergebnisse der Evaluation von ausgewählten Weiterbildungssystemen und Entwicklungslinien für eine wirksame Personalentwicklung in den Schulen*. Chur/Zürich: Verlag Rüegger.

OAQ - Organ für Akkreditierung und Qualitätssicherung der Schweizerischen Hochschulen (OAQ) (17.03.2003): *Qualitätsstandards für universitäre Institutionen und Studiengänge. Referenzpunkte*. http://www.oaq.ch/pub/de/03_02_00_akkred_begleitinstrumente.php

SUK Schweizerische Universitätskonferenz (01.02.2006): *Bologna Richtlinien und Kommentar*. 2. Auflage. Bern. <http://www.cus.ch/wDeutsch/publikationen/richtlinien/BOL-RL-2006-Dt-VO.pdf>

VSS Verband der Schweizer Studierendenschaften (16.11.2002): *Notwendige Rahmenbedingungen zur Förderung der Mobilität der Studierenden*. <http://www.vss-unes.ch/policy/mobilitaet.pdf>

Herausgeber

COHEP
Thunstrasse 43a
CH-3005 Bern
www.cohep.ch

Publikation

Website COHEP